

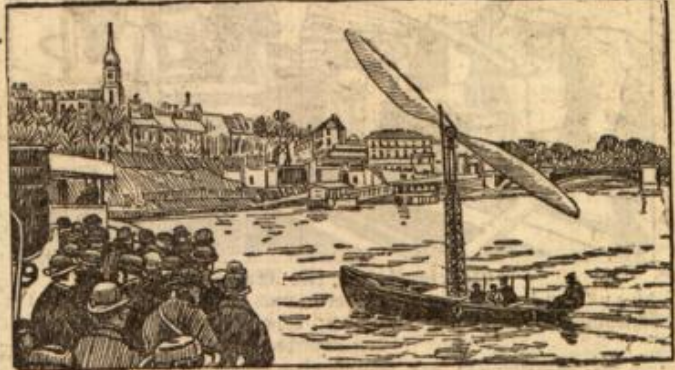
Bilder der Woche

Beilage der Wiesbadener Neuesten Nachrichten

Wiesbaden, den 18. November 1922.



Der neue Stuttgarter Hauptbahnhof.



Ein eigenartiges Schiff, das gegen den Wind segelt.

In Frankreich wurden betriedigende Versuche mit einem Schiff gemacht, das gegen den Wind segelt. Dieses Resultat wird erzielt durch eine Stahlkonstruktion, welche sich in der Mitte des Schiffes erhebt und auf welcher eine Luftturbine von ca. 9 Mtr. Durchmesser angebracht ist. Durch eine besondere Einrichtung stellt sich diese immer gegen den Wind, welche Richtung auch das Boot einschlägt.



Schiffsbrand auf hoher See.

Der frühere deutsche Dampfer „Friedrich der Große“, der nach dem Kriege an Amerika ausgeliefert wurde und seitdem „City of Honolulu“ hieß, geriet zwischen Honolulu und San Diego, 800 Kilometern von Los Angeles entfernt, in Brand. An Bord befanden sich ungefähr 300 Passagiere, die jedoch nach eingetroffenen Meldungen sämtlich gerettet werden konnten. Der Dampfer ist vollständig verbrannt. Die photographische Aufnahme, nach der unser Bild gezeichnet wurde, ist von einem zur Rettung herbeigeeilten Schiff aus gemacht worden.



Zu den Vorgängen in der Türkei.

Unser Bild zeigt die Ankunft des Generalsouverneurs von Adrianopel mit Gefolge auf dem Bahnhof von Serfedsch, um die Weiterreise nach Thrazien anzutreten.



Großfeuer im Siemens-Schuckert-Kabelwerk „Gartenfeld“ zwischen Spandau und Haselhorst am Spandauer Schiffahrtskanal. Die vollständig zerstörte Kloppelei und Spinneret.

Partial text from the bottom edge of the page, including words like "Kurb", "Spart", "Sams", and "18. 31".



Gefrierfleisch für Europa.

Oben links: Rindergefrierfleisch und Schweineleber; rechts: Schweinegefrierfleisch. — Unten: Das Ausladen des amerikanischen Specks.

Die Einführung des Gefrierfahrens ist für die Länder, welche selbst keinen großen Viehüberfluß besitzen, von einschneidender Bedeutung geworden, weil erst dadurch die Möglichkeit gegeben war, das Fleisch für einen langen Seetransport geeignet zu machen. Die Länder, die so reich mit Viehbeständen gesegnet sind, sind Australien und die südamerikanischen Staaten Argentinien und Uruguay. Schon im Jahre 1910 wurden 1 593 000 Rinderviertel in gefrorenem Zustande aus Argentinien nach Europa eingeführt. Der Fleischkonsum wurde dadurch ganz wesentlich beeinflusst, da seither das argentinische Gefrierfleisch einen starken Anteil an der Fleischversorgung gewann. Für valutastarke Länder hat das Gefrierfleisch, da es immerhin billiger ist wie frisches Fleisch und in gesundheitlicher Beziehung dem frischen Fleisch gleichwertig ist, eine wachsende Bedeutung erlangt.



Das Erdbeben in Chile.

An der ganzen chilenischen Küste hat ein heftiges Erdbeben stattgefunden. Die Städte Coquimbo und La Serena haben am meisten unter dem Erdbeben gelitten. Die Telephon- und Telegraphenverbindungen mit Argentinien waren unterbrochen.



Zaungänge.



Das Gendarmenkommando, das niemand passieren läßt. Was der Zuschauer von der Hochzeit in Doorn zu sehen bekam.



Die Mühle im Park zu Doorn, in der der frühere Kaiser Wilhelm Holz zerkleinert.



Schloß Saabor in Schlesien, der Wohnung der Gemahlin des früheren Kaiser Wilhelm.



Wiederbelebung des allgemeinen Grubes durch die Fasisten.



Professor Albert Einstein erhielt den Nobelpreis für Physik der Schwedischen Akademie.

Am besten kaufen Sie

Wille Mülle Stores Gardinen Madras- Dekorationen

Schulgasse 8 I

Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer Gardinen-Fabriken Tel. 5164 * Richard Herwegh * Tel. 5104



Generaldirektor Dr. Wilhelm Cuno hat die Bildung eines neuen deutschen Kabinetts übernommen.



Nisat Pascha, der neue Gouverneur von Konstantinopel.



Ritter v. Knilling, der neue bayerische Ministerpräsident.



Prof. Sellwisch, der neue badische Kultusminister.



Marquis della Torretta, der künftige ital. Botschafter in Berlin.

Unscheinbare Verräter.

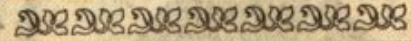
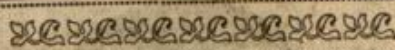
Flecken, Staub und Schmutz als kriminallistische Fingerzeige.

Sherlock Holmes' zur fixen Idee ausgeartete Manie, die Fußabtreter vor der Tür und den Staub in der Naht einer Tasche einem gründlichen Studium zu unterziehen, wird von den Detektiven schon längst nicht mehr als Schrunke verachtet. Sie wissen aus eigener Erfahrung, daß hier oft genug ein wertvoller Fingerzeig zur Aufdeckung eines Verbrechens gegeben ist. So weigerte sich beispielsweise erst kürzlich in einem zu Paris geführten Untersuchungsverfahren der Angeeschuldigte hartnäckig, den Ort zu verraten, an dem er die nachweislich gestohlenen Juwelen versteckt hatte. Man untersuchte die Stiefel, die er trug, als er zu Hause verhaftet wurde, und fand auf der Sohle ein paar Körnchen feinen Flußsand, die zwischen dünnen Schichten eingetrockneten Schmutzes gelagert waren. Man kam nun darauf, den Sand eines Baches, der 2 Kilometer weit entfernt von dem Haus des Verdächtigen vorbeifließt, zu untersuchen und stellte dabei fest, daß es gleichartiger Sand war, wie der auf der Schuhsohle des Angeklagten. Man suchte daraufhin den Fluß ab und fand auch tatsächlich im Schilf verborgen das Diebesgut. Auf ähnlichem Wege wurde der Brandstifter bei dem Brand einer in der Nähe von Lyon gelegenen Mühle überführt. Das Beweismittel bildeten auch hier zwei verschiedene Schmutzschichten auf der Stiefelsohle, bei deren Untersuchung man eine weiße Substanz entdeckte, die sich unter dem Mikroskop als eine Mischung von Mehl und Kleie darstellte. Unter der Last dieses Beweismaterials beugte sich der Verdächtige auch zu einem offenen Geständnis.

Ungleich zuverlässigere Anhaltspunkte als der an den Sohlen angesammelte Schmutz bietet aber der Staub in den Säumen eines Rockes oder in den Taschen. Es gibt „professionellen Staub“, wie es „professionelle Mißgestaltungen“ der Finger und Beine gibt. Der Staub in den Rockärmeln eines Schlossers erweist sich bei der mikroskopischen Untersuchung als grund-

schieden von dem, der sich in der Kleidung eines Schreiners, eines Kunstflüßlers, eines Apothekers oder eines Maurers bei ihrer Arbeit anammelt. Die Sachen von Metallarbeitern enthalten stets dem Staube beigemischte Metallteilchen, die man bei den Goldarbeitern nie findet. Wenn ein Kleidungsstück, das ein sorgloser Verbrecher auf dem Schauplatz der Tat zurückgelassen hat, zur Untersuchung in das Polizeilaboratorium kommt, so wird es in einen steifen Papiersack gesteckt, der darauf gründlich gelüpft wird. Der Staub, der sich dabei auf dem Sack ablagert, wird sorgsam gesammelt und dem Mikroskopisten zur Untersuchung übergeben. Winzige Holzteilchen, deren Spur das Mikroskop findet, lassen einen Schluß darauf ziehen, daß der Verbrecher ein Zimmermann oder Schreiner ist. Findet man dem Holzteilchen Spuren von Leim beigemischt, so scheidet der Zimmermann ohne weiteres aus, und es bleibt nur der Schluß auf den Schreiner übrig. Selbstverständlich ist die Folgerung noch nicht zwingend; denn es kann sich ja bei dem Kleidungsstück auch um ein beim Trödler erworbenes getragenes Stück handeln. Immerhin ist aber hier für die Untersuchung ein Anhalt zu weiterer Aufklärung gegeben.

Ein Kapitel für sich bilden die Flecken auf der Kleidung, besonders Blutflecken. Doch bleibt das Problem der Unterscheidung des Menschenblutes von dem der Tiere, sofern es sich nicht um große Mengen Blut handelt, sehr schwierig, und ein völlig einwandfreies Verfahren ist bis zur Stunde noch nicht gefunden. Der Verbrecher wird stets kleinere Blutflecken damit erklären, daß sie durch Nasenbluten oder durch eine Verletzung am Finger, die er sich etwa beim Brot schneiden beibrachte, hervorgerufen sind, und selbst für den routiniertesten Mikroskopisten ist es außerordentlich schwer, ihn bei solchen Ausflüchten süßen zu strafen, da es schon sehr schwierig ist, das Blut des Menschen von dem der Affen oder Schweine zu unterscheiden, geschweize denn, daß die Wissenschaft in diesem Punkte, die Blutkörperchen der Individuen auseinanderzuhalten. Die Identifikation menschlicher Blutflecken ist auch noch heute das ungelöste Rätsel der gerichtlichen Medizin.



Vexierbild.



Wo ist der Schafhirte?

Buchstabenrätsel.

Von 1 bis 12 ein stattliches Gebäude
Von 2 bis 12 verschrenks alle Leute.

Veränderungsaufgabe.

Man schaffe aus dem Wort a) durch Anfügen eines Buchstabs ein zweites Wort, b) von anderer Bedeutung. (Beispiel: a) eine Pflanze, b) ein Brennmaterial = Kohl, Kohle.) Bei richtiger Lösung machen die angefügten Buchstaben einen ernstern Tag namhaft:

- a) ein Fluss, b) ein Komponist, a) eine altrömische Münze, b) ein Teil des Baumes, a) eine Stadt, b) ein Baum, a) ein germanischer Gott, b) eine Stadt, a) eine Wurstart, b) den Ort einer griechischen Seeschlacht, a) ein Entgelt, b) eine ehemalige italienische Münze, a) eine Stadt in Italien, b) ein Tier, a) ein Monat, b) ein Fluss, a) eine amerikanische Münze, b) eine Bucht, a) eine Chemikalie, b) ein heftiger Sturm, a) ein Fluss in Steiermark, b) ein Nebenfluss des Rheines.

Humor.

Richtig. „Ede, sag' mal, wo ist denn der Willem jetzt immer?“ — „Der weeste nicht, der muß doch sitzen.“ — „So, warum muß er denn sitzen?“ — „Dämlicher Bengel, weil er gestanden hat.“

Aufgeschnappt. Papa, was ist Gros?“ — „Gros?“ — „Ja, Gros!“ — „Gros, Gros is . . . Ich soll wissen, was Gros is! Aber wart' mal, ich glaub', Gros is was Kostbares!“ — „Was sehr Kostbares?“ — „Ja, e berühmter Mann hat mal gesagt e Königreich for e Rob!“

Trost. „Vater, der Lehrer hat g'sagt, ich hätt' a Gehirn wie a Spah!“ — Vater: „Na, dann is's schon recht, a Spah is a a'icheiter Kerl!“

Ein großer Unterschied. Vater: „Weißt Du auch, Karlchen, daß es mir selbst weh tut, wenn ich Dich züchtigen muß?“ — „Ja — a — a — aber nicht an derselben Stelle!“

Aussichtsvoll. „Das Zimmer kann ich nicht nehmen, da ist fein Ofen drin.“ — „Das macht doch nichts! Sie bekommen so wieso keine Kohlen.“

Biel verlangt. Lehrer: „Was hast Du da?“ — Schüler: „Nichts.“ — Lehrer: „Dann tu es weal!“

Druckfehler. Noch in seinen alten Tagen fand er Freude an Kinder mädchen (Kinder märchen).

Doktor beider Rechte. Von dem berühmten Pianisten Dreuschok wurde gesagt, daß er „keine linke Hand“ habe, so meisterhaft wußte er auch die Linke zu gebrauchen. Als nun Kriebhuber ein lithographiertes Bildnis des Künstlers herausgab, setzte Savbir ein geistreiches Sinngedicht darunter: „Welchen Titel, der nicht hinke — Man dem Meister geben möchte, — Der zur Rechten macht die Linke? — Nennst ihn Doktor beider Rechte!“

Besuchskarten-Rätsel.

C. C. N. Friesa

Halle a.S.

Der Inhaber dieser Besuchskarte bemerkte eines Tages zu seinem Erstaunen, daß die Buchstaben dieser Karte gerade hinreichten, um den Ruf- und Familiennamen seines Lieblingsdichters durch andere Zusammenstellung hervorzubringen. Der betreffende Dichter starb am 16. Oktober 1920. Wie lautet sein Name?

Rätsel.

Den Gegensatz der Poesie
Verkündigt dir das Rätselwort,
Nimmst du daraus ein Zeichen fort,
Entsprang's dem Schiller'schen Genie.

Spitzen-Rätsel.

o e a r r e a r o
n b l e r n
n e i k f i e e
n a e

Die Punkte dieser Abbildung sind durch Buchstaben zu ersetzen, dervart, daß senkrechte Wörter entstehen. Sind es die richtigen, so nennt die oberste, wagerechte Linie ein neues Wort.

Gleichklang.

Es blüht, o Mädchen, Dir — Im Jugendschimmer.
Verlierst Du's, siehst Du hier — Die Sonne nimmer.
Du pflegst es mit Bedacht, — Erschreckt doch weinen
Wirst Du, will Dir's bei Nacht — Einmal erscheinen.

*

Auflösung der Rätsel aus der letzten Samstagnummer.

Bilderrätsel: Wer nicht Früchte hat, ist immer saftlos. — Buchstabenrätsel: Schlucht, schlicht, schlecht, Schlacht. — Balkenrätsel: Martinstag — die Sans. — Ausschalt rätsel: Herbstzeit. — Fensterrätsel: Worchel, Seerose, Eskimos, Maulbeere, Cherubini, Lebermoos. — Scherzrätsel: Scherry — Herr.

*

Kurzweil für die Kinderstube.

Neue Schnellprechfische.

Peters bunter Piepmab biß in Pepis butterrige Butterbebe. Dieser Blaugeier hat zwei blaugraue Beinklauen. An der Esche auaken Frösche. Komme, feder Kegelknabe, knacke leck Konrads Knackmandeln. Frische ißt frisch Fischfleisch. Kein Klein Kind kann kein Kirchkern knacken.

*

Sinnprüdt.

Einmal kommt die Stunde doch, — Wo die Hände dir erkalten,
Wo du möchtest scheidend noch — Eine letzte Einkehr halten,
Wo du liebevoll willst segnen, — Die in Treue dir begegnen.

Partial advertisement text at the bottom of the page, including names like 'Kurt', 'Reiner', and 'Prim'.